

Verbotener Luxus?

Accessoires aus dubioser Herkunft

Viele Modelabels beziehen ihr exotisches Leder offiziell aus Zuchtfarmen. Teilweise gibt es diese jedoch gar nicht, die Tiere werden in der Wildnis gefangen. Die US-Artenschutzbehörden beschlagnahmen immer wieder Reptillederprodukte, die nicht die erforderlichen Genehmigungen haben oder fehlerhaft deklariert sind. Auch in Deutschland beschlagnahmte die Artenschutzbehörde in einem renommierten Berliner Kaufhaus sowie auf einer großen Modemesse Taschen, Gürtel und Geldbörsen aus Kroko- und Schlangenleder.

Allein mit asiatischen Pythons setzt der Handel jährlich geschätzte eine Milliarde US-Dollar um – da schrecken gelegentliche und niedrige Bußgelder nicht ab.

So helfen Sie!

Die Nachfrage steuert das Angebot

- Kaufen Sie kein Reptilleder!
- Informieren Sie Freunde und Verwandte über den grausamen Handel mit Reptilleder.
- Teilen Sie unsere Information auf Social Media.
- Machen Sie VerkäuferInnen und TrägerInnen von Reptillederprodukten höflich und sachlich auf die Tier- und Artenschutzproblematik aufmerksam.



Kaiman



Python



Waran



Pro Wildlife e.V.
mail@prowildlife.de
www.prowildlife.de

Gestaltung & Layout:
Pro Wildlife e.V.
Engelhardstr. 10, D-81369 München
Druck: www.flyeralarm.de
Fotos: © Prowildlife, Mark Auliya, Pixabay
Klimaneutral gedruckt
auf 100 % Recyclingpapier

Mit Unterstützung von



Mit unserer
MA 22 Umwelt

Wiener Umweltschutz-
abteilung MA 22
post@ma22.wien.gv.at
www.umweltschutz.wien.at



Tierschutzombudsstelle Wien
post@tow-wien.at
www.tieranwalt.at

Fashion Victims *exclusive by* **NATURE**



KROKODIL
900.000



PYTHON
3,2 Millionen



WARAN
1,6 Millionen

Schlange, Krokodil & Co.: Die wahren Fashion-Victims!

Leder exotischer Reptilien verursacht millionenfaches Tierleid und gefährdet Arten.

Taschen, Schuhe, Gürtel, Geldbörsen u.ä. aus Reptilllederhäuten finden sich in den Kollektionen von Luxuslabels. Allein die Europäische Union importierte in den vergangenen zehn Jahren 6,3 Millionen ganze Häute und mehr als vier Millionen Hautstücke geschützter Schlangen-, Waran- und Echtenarten.

Obwohl bereits die meisten dieser Arten vom Aussterben bedroht und deshalb durch das Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES) geschützt sind, wird noch immer ein Großteil der Natur entnommen.

So gut wie alle Warane, Tejus, Alligatoren und Kobras stammen aus freier Wildbahn.

Die EU-Importzahlen 2008 bis 2017 sind erschreckend.

- Kobras: 73.611 Häute plus 14.197 Lederstücke, 99,9 % aus freier Natur!
- Alligatoren: fast 600.000 ganze Häute plus 1,9 Millionen Lederstücke, 92,3 % aus der Natur!
- Warane: 1,6 Millionen Häute, plus fast 700.000 Lederstücke, 99,4 % aus der Natur!

Schattenseiten der Zucht:

Die unglaublichen Handelszahlen von Pythons (2008 bis 2017: 3,2 Millionen Häute und über 1 Million Lederstücke) sind durch immer mehr Zuchtfarmen möglich. **Doch nicht selten werden die Bestände aus der Natur aufgefüllt und zu Nachzuchten umdeklariert.** Als Resultat vermehren sich in der Natur die Ratten, weil ihr Feind fehlt. Fehlende Tierschutzstandards spiegeln sich in der Haltung und in der Tötung wieder.

Bei den Krokodilen stammt ein Großteil aus dem sogenannten Ranching: Dabei werden Eier aus der Wildnis eingesammelt und in Gefangenschaft ausgebrütet. In Massentierhaltung wachsen sie heran.



Mit auf dem Rücken zusammengebundenen Beinen und in Plastiksäcke verpackt erreichen die Warane das Schlachthaus. Dort werden sie achtlos in die Ecke geworfen, bevor ihnen mithilfe eines Schnittes am Bauch die Haut abgezogen wird.



Schlangen werden am Kopf aufgehängt. Mit Hilfe eines Schlauchs wird literweise Wasser in ihren Körper gepumpt, um die pralle Haut besser abziehen zu können. Die Tiere erleben ihre Häutung oder ertrinken erbärmlich.



Krokodile werden auf Farmen in Massentierhaltung vermehrt. Dort sterben sie durch eine Gewehrkugel oder man durchtrennt ihnen mithilfe eines Eisenstabs das Rückenmark.

#realfashionvictims